



Kostenloser App-Download

DIENSTAG, 02.12.2014

HOME > NACHRICHTEN > UNSERE REGION > RHEINGAU

RHEINGAU

Erstellungsdatum: 13.11.2014 - 11:15

Brücke von der Gegenwart zu den Wurzeln des Klosters

Wanderausstellung von Jutta Reiss „Lebensader Rhein – Dem Himmel so nah“ mit anschließender Kerzenführung



© Rheingau Echo

Die Künstlerin Jutta Reiss (3. v.l.) mit Ehrengästen bei der Eröffnung ihrer Wanderausstellung in Kloster Eberbach.

Kloster Eberbach. (mh) – Vor einer großen Zahl geladener Gäste, darunter viele Künstler, ist die Wanderausstellung „Lebensader Rhein – Dem Himmel so nah“ im Bibliotheksaal von Kloster Eberbach eröffnet worden. Darin präsentiert Jutta Reiss eine besondere Auswahl ihres künstlerischen Schaffens.

In ihrer bewegenden Werkschau hat die Künstlerin insgesamt 32 ihrer Werke ausgestellt. Darunter Skulpturen in der Basilika (Chorraum, Querschiff und Seitenkapellen), Plastiken im Mönchsdormitorium und ein Bilder-Zyklus „Lebensader Rhein“ im Hospitalkeller. Diese sind noch bis zum 4. Januar 2015 während der Öffnungszeiten des Klosters zu bestaunen.

Jutta Reiss ist 1963 in Mainz geboren und vor etwa 25 Jahren der Pferde und der Kunst wegen nach Dörnberg auf die Lahnhöhen gezogen, „wo ich mich als hauptberufliche Künstlerin so richtig auslassen kann“. Dieser Ort eröffne ihr die Möglichkeit, sich an ihrer Liebe, dem Rhein, mit seinen zahlreichen sich bietenden Themen „entlang zu hangeln“. Die historische Religiosität in Kloster Eberbach, das sie schon als Kind erlebt habe, sei trotz der Säkularisierung noch heute spürbar, „denn 900 Jahre lassen sich nicht so einfach wegwischen“.

Ihre Aufgabe als Künstlerin sei es, mit den ihr in die Wiege gelegten Gaben anständig umzugehen und diese umzusetzen. Aber diese auch in den Dienst derer zu stellen, die diese Örtlichkeit am Leben erhalten. Weil es nichts nütze, wenn ein Kloster sterbe, „musste Bernhard von Clairvaux zum Leben erweckt werden“. Aber auch Graf Eberhard von Katzenelnbogen, der bekanntlich der wichtigste Fürsprecher dieses Klosters im 13. Jahrhundert war. Sie sei der Stiftung Kloster Eberbach und Wolfgang Riedel sehr dankbar, ihre Werke an diesem historischen Ort ausstellen zu können.

Bevor Jutta Reiss ihre Gäste bei Kerzenschein zu den einzelnen Exponaten führte und ihre Beweggründe zu deren Erschaffung erläuterte, hatte Staatssekretär Ingmar Jung aus dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst begründet, dass er gerne die Schirmherrschaft für diese Ausstellung übernommen hat, „weil mir Kloster Eberbach besonders am Herzen liegt“.

Er sei sehr froh darüber, dass auch die Ausstellung von Jutta Reiss mit dazu beiträgt, „dass dieser historische und kulturelle Ort behutsam und nachhaltig entwickelt wird und für die Menschen zugänglich und erlebbar ist, „denn Ihre Kunst schlägt eine Brücke von der Gegenwart zu den Wurzeln des Klosters“. Die große Zahl an Besuchern sei ein deutlicher Beweis dafür, dass es sich um „keine toten Mauern“ handelt sondern dass das Kloster lebt“.

Nachdem die meisten der jetzt ausgestellten Kunstwerke bereits an vielen anderen Orten in Rheinland-Pfalz präsentiert wurden, gefalle es ihm als Hesse gut, so Jung. „Dass mit der Ausstellung in Eberbach nunmehr die Krönung stattfindet“. Obwohl er bereits schon viele Bilder über die Ausstellung gesehen habe, sei er „total gespannt“ auf die Exponate. Er freue sich, dass ein Teil der Erlöse aus dem Verkauf der gezeigten Kunstwerke in die Stiftung Kloster Eberbach fließt und sogar zu 100 Prozent aus dem Erlös des „Heiligen Gral“, den Jutta Reiss explizit für das Kloster geschaffen hat.

Landrat Frank Puchter freute sich, dass eine Künstlerin aus seinem Landkreis ihre Werke im hessischen Kloster Eberbach ausstellt. Gleichzeitig erinnert er daran, dass der Rhein-Lahn-Kreis und der Rheingau-Taunus-Kreis die Menschen gleichermaßen nicht nur durch harte Wirtschaftsfaktoren anlockt, sondern auch durch Kunst und Kultur und ihnen dabei ein „Stück Heimat“ vermittelt.

Er sei sehr froh darüber, „dass es Menschen, wie Jutta Reiss gibt, die sich in den Dörfern und Städten engagieren, denn das kann der beste Kreishaushalt nicht leisten“. Er danke ihr nicht nur für den Einsatz zu Hause, „sondern auch für ihre Tätigkeit als künstlerische Botschafterin über die Kreisgrenzen hinaus unserem gemeinsamen Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal“.

Bürgermeister Patrick Kunkel dankte Jutta Reiss, dass sie ihre Werkausstellung in Kloster Eberbach der Öffentlichkeit präsentiert. Mit großem Interesse habe er gelesen, „dass Sie fast zwei Jahre für diese Örtlichkeit gearbeitet und sich dabei Gedanken über den Rhein, Bernhard von Clairvaux, die Mystik und die Religiosität von Kloster Eberbach gemacht haben“. Er sei sich sicher, so Kunkel, „dass auch Bernhard diese Ausstellung für gut findet und vielleicht von oben zuschaut und dabei feststellt, „dass mein Orden und meine Arbeit nicht umsonst war“.

WechselseitigeGott-Mensch-Beziehung

Wolfgang Riedel, Vorsitzender des Freundeskreises Kloster Eberbach, zeigte sich in seiner Laudatio hochofrenet über diese explizit außergewöhnliche Ausstellung bildender Kunst, „die bis ins nächste Jahr hinein Suchende und Eingeweihte gleichermaßen an- und berühren soll“.

Mit Jutta Reiss habe sich erstmals eine zeitgenössische Künstlerpersönlichkeit mit ihren zentralen Exponaten Amplexus, Jungfrau Maria und Graf Eberhard spirituell beziehungsweise frömmigkeitsgeschichtlich auf Eberbach konkret bezogen und dies mit Tiefgang ausgelotet.

Daraus habe die Künstlerin nicht nur ihr Kraftvolumen für Höhepunkte ihres künstlerischen Werkes gezogen, sondern mehr noch inspirativ die wahre originäre Stimme Eberbachs, die eine zutiefst religiöse ist, in Form gekleidet und damit dem Gründer des Klosters sichtbare Ehrerbietung erweist.

Die mystische Umarmung (Amplexus) des gekreuzten Christus zu dem Protagonisten Bernhard hin stehe programmatisch für die auch von Martin Luther so hoch gepriesene affektive Erlösungs- und damit Kreuzestheologie des Gründers von Kloster Eberbach als Symbol für eine wechselseitige Gott-Mensch-Beziehung.

Graf Eberhard habe Eberbach vertrauensselig zur Familiengrablege gewählt, das die Zisterzienser, wie alle ihre Klöster, wegen der Marienverehrung von Bernhard als „Das Haus der Gottesmutter Maria“ bezeichneten. Damit wurde der Rhein, so Riedel, aufgrund der Privilegien des Grafen, durch den Weinhandel zu einer ökonomischen Überlebensader für die Eberbacher Mönche.

Wie die Teilnehmer im anschließenden Rundgang sehen konnten, zeichnet die Ausstellung sich besonders durch die Kombination multimedialer künstlerischer Mittel mit bildnerischer Kunst in Modellierung und Malerei aus. Texte erläutern die Hintergründe der Werke und ermöglichen dem Betrachter einen besonderen Eingang in die darstellende Kunst und die Historie der für das Kloster bedeutenden Personen. Insbesondere der Mariendarstellungen im Dormitorium liegen umfangreiche Recherchen zu Grunde.

Die Ausstellung wird durch umfangreiches Text- und Bildmaterial begleitet. Sie ist unter anderem durch eine spezielle Audio-Guide Entwicklung erfahrbar. Auch der Ausstellungskatalog steht ganz im Zeichen der neuen medialen Entwicklung und ist als DVD mit sämtlichem Info-Material erhältlich.

Das Ensemble Stellaris der Gruppe Ranunculus und die Kiedricher Chorbuben hatten die Vernissage gesanglich und musikalisch begleitet.

Neuen Kommentar schreiben

Weitere Artikelbilder:



TOP HEUTE TOP INSGESAMT

- 30.11.2014 „Märchen sind ein unfassbarer Schatz“
- 30.10.2014 Offenes Dorffarchiv
- 15.08.2013 Generationenwechsel im Hotel Schloss Reinhartshausen-Kempinski
- 27.11.2014 Schock: Mord im Paradies
- 27.02.2014 66 Jahre und frischer denn je: Grandiose Sitzung im Jubiläumsjahr

NEUESTE KOMMENTARE

- Verkehrschao in Aulhausen**
Raserei in Aulhausen
Kommentiert vor: 4 Wochen 4 Tage
- Er macht Mut in schwierigen Situationen**
Die richtige Wahl, dennoch ...
Kommentiert vor: 8 Wochen 4 Tage
- Musik, Kunst und Außergewöhnliches**
friedliches Nebeneinander
Kommentiert vor: 11 Wochen 4 Tage
- L 3035 Kiedrich – Hausen bleibt bis Oktober 2014 ...**
L 3035 Kiedrich – Hausen
Kommentiert vor: 14 Wochen 6 Tage
- „Willkommen an einem der schönsten Plätze der ...**
Romantik retten
Kommentiert vor: 17 Wochen 2 Tage

Durchschnitt: ☆☆☆☆☆

Noch keine Bewertungen vorhanden